



Die ersten fünf Dülmener Wildpferde haben auf dem Standortübungsplatz in Deilinghofen zusammen mit den Heckrindern eine neue Heimat gefunden.

Foto: Streber

Neue Heimat für Wildpferde

Übungsplatz als riesige Weidefläche des Naturschutzzentrums: 800 Schafe in Apricke

HEMER-DEILINGHOFEN.

(thos/toe) Tierisch geht es auf dem ehemaligen Standortübungsplatz Deilinghofen zu. Nach den Heckrindern sind jetzt auch Dülmener Wildpferde und Schafe in dem Naturschutzgebiet beheimatet.

Die Heckrinder haben jetzt Gesellschaft durch vier Stuten und den Wallach Hieronymus bekommen. Der Vorstand der Stiftung „Märkisches Sauerland“, deren gemeinnützige GmbH Eigentümer der Dülmener Wildpferde ist, überzeugte sich persönlich, wie gut sich die Pferde eingelebt haben.

Der Hemeraner Heinrich

Oedekoven stellte zwei seiner Stuten und den Wallach zur Verfügung und wird die Tiere auch zukünftig betreuen. Die übrigen beiden Stuten kaufte die Stiftung im Herbst und überführte sie jetzt aus ihrem Winterquartier in Kalthof nach Deilinghofen.

Warum Wallach Hieronymus, der schnell die Chefrolle unter den fünf Pferden übernommen hat, dabei das einzige echte Dülmener Wildpferd ist, erklärt Hans Obergruber, Geschäftsführer der betreuenden GmbH: „Nur Tiere, die im Meerfelder Bruch im Münsterland geboren sind, erhalten diese Bezeichnung.“ Die Stuten stammen zwar ebenfalls aus der Züchtung, kamen aber anderswo zur Welt. So gibt es insgesamt nur rund 500 Dül-

mener Wildpferde weltweit.

Damit es dann rechtzeitig zum kommenden Frühling und zum Beginn der Landesgartenschau Nachwuchs auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz gibt, wird Hieronymus aber schon bald ersetzt. Dann wird ein echter Leithengst vom Meerfelder Bruch die Herdenführung übernehmen, so dass in knapp einem Jahr mit kleinen „Dülmenern“ zu rechnen ist.

Das Zusammenleben mit den Heckrindern, die seit inzwischen drei Wochen die Wiesen unterhalb von Apricke bewohnen, funktioniert bislang gut. Genügend Platz ist in jedem Fall vorhanden, schließlich wird bis zum kommenden Jahr noch der Bereich zwischen dem Jüberg

und Apricke zum bisherigen Gelände hinzugefügt. Damit wird sich die Weidefläche mehr als verdreifachen.

Auch Schafe grasen jetzt in Apricke. Der Garbecker Schäfer Reinhard Linsmann hat die Schafbeweidung übernommen. Rund 800 Tiere sollen die Flächen vor Verbuschung bewahren. Die Schafe wurden von Weideflächen am Fischersberg bei Neuenrade hinüber nach Deilinghofen gebracht. Dieses gelang zügig mit Hilfe eines Viehtransporters; eine Fuhrer fasste knapp 200 Schafe. Kaum waren diese auf dem Übungsgelände wieder „in Freiheit“ entlassen, setzten die vierbeinigen Rasenmäher ihre Kauwerkzeuge in Bewegung und gingen die ihnen aufgetragene Arbeit an.